

M./IX. 1918

**Annahme der Kohlen- und Zuckersteuer im
Finanzausschusse.**

Wien, 11. September.

Der Finanzausschuß hat heute die Kohlensteuer in dritter Lesung mit 20 gegen 17, die Erhöhung der Zucker- verbrauchsabgabe mit 21 gegen 16 Stimmen angenommen. Von den Mehrheitsparteien fehlten bei der Abstimmung 2 Polen, 2 Italiener, 1 Christlichsozialer, ferner die Abgeordneten Teufel und Sumner. Von der Opposition waren 9 slowakische Abgeordnete abwesend. Die deutschen Sozialdemokraten stimmten mit der Opposition.

Der Verlauf der Sitzung.

In der heute unter Vorsitz des Obmannes Dr. v. Löwenstein und in Anwesenheit des Finanzministers Dr. Freiherrn v. Wimmer abgehaltenen Sitzung des Finanzausschusses wurde zunächst die Kohlensteuer in dritter Lesung mit 20 gegen 17 Stimmen angenommen.

Zunächst Berichterstatter für das Haus wurde, nachdem Abgeordneter Kuranda die Wahl abgelehnt hatte, Abgeordneter Kraft bestimmt.

Sodann wurde der Entwurf, betreffend die Erhöhung der Zuckerverbrauchsabgabe (Berichterstatter Doktor Steinwender), mit 21 gegen 16 Stimmen angenommen.

Die Resolutionen: Szigal, durch welche die Regierung aufgefordert wird, den Großhandel mit Zucker, Kohle, Eisen, Spiritus, Petroleum und Getreide zu monopolisieren; Willas, betreffend die eheige Beschaffung künstlicher Düngemittel für die Rübenkultur und die Landwirtschaft überhaupt; und Steinwender, betreffend die mögliche Herabminderung der Spannung zwischen den Preisen des Rohzuckers und der Raffinade bei Festsetzung des Raffinadepreises für die Campagne 1918/19 werden angenommen.

Abg. Mastalka stellt folgenden Resolutionsantrag: Die Regierung wird aufgefordert, alle Maßnahmen zu treffen, damit die Gefahr, daß ein großer Teil der in der gegenwärtigen Campagne geernteten Zuckerrübe durch die Zuckerraffinerien nicht verarbeitet werde und verfaule, abgewendet wird. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten wird dringend aufgefordert, die übernehmenden Organe dringlich zu beauftragen, zur Durchführung dieses Zweckes die Zuckerraffinerien mit der nötigen Kohle zu beliefern und alles aufzubieten, damit die veräugerten Lieferungen von Kohle durch rascheste Belieferung der Zuckerraffinerien ehestens ausgeglichen werden.

Ueber Vorschlag des Obmannes Dr. Löwenstein wird beschlossen, über die Resolution Mastalka eine besondere Debatte abzuführen und zu diesem Zwecke die Vertreter der beteiligten Ministerien einzuladen.

Hierauf wird die Verhandlung über die Weinsteuer fortgesetzt.

**Die Abstimmung im Finanzausschusse über den
Vertagungsantrag.**

Zur gestrigen Sitzung des Finanzausschusses wird von deutschnationaler Seite mitgeteilt:

Die deutschnationalen Abgeordneten, welche den Antrag Teufel unterstützten, gingen von dem Bestreben aus, die

Regierung zu zwingen, in kürzester Frist einen umfassenden Finanzplan vorzulegen, welcher geeignet ist, der Not unserer Bettelwirtschaft abzuhelfen. Aus den Unterhandlungen mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hussarek und dem Finanzminister Freiherrn v. Wimmer, weiter durch die Ergebnisse der Beratung, wurde es aber klar, daß die Regierung in der gewünschten kurzen Zeit die geforderten Unterlagen nicht einbringen könne. Es wurde auch klar, daß die Parteiverhältnisse des Hauses einen Aufschub der Verhandlungen nicht wünschenswert erscheinen ließen, weshalb die Mitglieder des Antrages Teufel (mit Ausnahme des Abgeordneten Sumner), also die Abgeordneten Kraft, Kagele Dr. Steinwender, Zeltshil, in namentlicher Abstimmung für die Fortsetzung der Beratung stimmten.